

ten die Parteileitung über die Erfüllung der Aufgaben.

Über die periodische Berichterstattung vor der Parteileitung hinaus gab es bei den extremen Bedingungen des Winters täglichen Rapport beim Betriebsdirektor, an dem ich als Parteisekretär teilnahm.

Ständige Schwerpunkte der Parteikontrolle sind

- die Erfüllung aller Planaufgaben und Wettbewerbsverpflichtungen Tag für Tag, Dekade für Dekade, Monat für Monat, und zwar in allen Positionen, sowie

- die Wahrung richtiger Proportionen zwischen operativer und perspektivischer Arbeit. Von den staatlichen Leitern erwartet die Parteiorganisation, daß sie zunehmend mit wissenschaftlich-technischer Arbeit ein dauerhaftes Leistungswachstum des Betriebes sichern.

Bis Ende des I. Quartals hat unser Betrieb eine zusätzliche Tagesproduktion des Bauwesens erwirtschaftet. Er mußte dabei aber winterbedingte Verschiebungen in den Sortimenten und so auch Rückstände bei der Dachinstandsetzung hinnehmen. Als Schlußfolgerung lenkt die Parteiorganisation die Kräfte darauf, konzentriert, durch beste Nutzung aller technologischen Möglichkeiten, diesen Rückstand aufzuholen, um die Erfüllung des Dachprogramms zu kämpfen und den Plan allseitig zu erfüllen. Allseitig - das heißt - auch in bester Qualität, mit niedrigen Kosten und geplantem Nettogewinn. Der Betrieb hat noch einen recht hohen Kostensatz. Dabei spielen einige objektive Dinge, zum Beispiel großer Montageanteil bei vielen kleinen Bauvorhaben, eine Rolle. Gerade da setzt die Parteikontrolle an, damit sich niemand hinter objektiven Gegebenheiten versteckt.

Die Parteiorganisation tritt dafür ein, den Finger auf jeden Posten zu legen und auf jeder Baustelle äußerst sorgsam mit Material umzugehen. Vor allem aber lenkt sie die Aufmerksamkeit darauf, mit Hilfe

neuer wissenschaftlich-technischer Lösungen kostengünstiger zu bauen. Sie fördert die Entwicklung und Einführung eines Wiederverwendungsprojektes für Lückenbauten in Kleinstädten durch ein Jugendforscherkollektiv des Betriebes sowie die Arbeit an technologischen Varianten für effektives innerstädtisches Bauen auf engem Raum.

Vorausschauend Probleme anpacken

Eine wesentliche Seite der Parteikontrolle sehen wir darin, nicht im nachhinein Termine abzuhaken, sondern vorausschauend Probleme aufzudecken und die staatlichen Leiter frühzeitig zu veranlassen, sie einer Lösung zuzuführen. So hat die Parteiorganisation rechtzeitig gefordert, einen eigenen Rationalisierungsmittelbau auf die Beine zu stellen.

Sie nahm diese Aufgabe unter Parteikontrolle. So entstand durch Initiative der Leiter eine eigene Werkstatt, wurden ausgesonderte Maschinen aufgekauft und erfahrene Fachleute - 5 Schlosser, Dreher, Schweißer und Mechaniker sowie ein Leiter - für diese interessante Aufgabe gewonnen. Sie bauen in diesem Jahr, bezogen auf 1 Million Mark Bauproduktion, für 12 500 Mark Rationalisierungsmittel und haben selbst Geräte für staubfreies Trennen von Asbest und Gasbeton entwickelt!

Parteikontrolle stößt die Parteiorganisation auch auf Fragen, die noch offen sind. Dazu gehört der Leistungsvergleich zwischen technologischen Linien im Bezirk, den es wieder zu beleben gilt. Parteaufträge wollen wir künftig zielgerichteter auf die Lösung besonders wichtiger ökonomischer Aufgaben richten. Zugleich verstärken wir unseren Einfluß darauf, daß der Betrieb früher als bisher erfährt, was er wo zu bauen bzw. zu modernisieren hat, damit die Leiter und Kollektive vorausschauend die günstigsten Varianten dafür entwickeln können.

Erich Mähler

Parteisekretär im VEB Baureparaturen Rudolstadt

Leserbriefe

forderungen an die wissenschaftlich-technische Arbeit in jährlich anspruchsvolleren MMM-Aufgaben widerspiegeln. Dem entsprechen vor allem solche Objekte, mit denen die jungen Neuerer unmittelbar zur Ertragssteigerung auf den Feldern beitragen können.

Der Jugendbrigade Bodenbearbeitung/Mährdruschfrüchte, die vom Genossen Klaus Walke geleitet wird, wurde die Aufgabe gestellt, eine schlagbezogene Höchststragskonzeption für Winterweizen auszuarbeiten und anzuwenden. Ein solches Objekt ist für sie nicht neu. Bereits im vergangenen Jahr steigerte das Ju-

gendkollektiv mit Hilfe einer solchen Konzeption den Ertrag bei Winterraps auf 36,6 dt/ha.

Genosse Ernst Kaiser, Lehrer an der Betriebsberufsschule, erhielt den Parteauftrag, die Lehrlinge in der IyIMM zu unterstützen, eine beispielhafte Höchststragskonzeption für Zuckerrüben anzufertigen. Dabei versteht er es, bei den Lehrlingen wissenschaftliche Neugier zu wecken.

Die Jugendbrigade „Fritz Marter“ in der Gemüseproduktion baut Freilandgurken nach einer Höchststragskonzeption an. Das ist ihr Beitrag zum Bezirksjugendobjekt „Frischgemüseversorgung für die Stadt Schwerin“. Die

ganze FDJ-Gruppe des Bereiches, voran die 5 Genossen, fühlen sich für die Lösung dieser MMM-Aufgabe verantwortlich. Das ist noch nicht überall so. Deshalb verallgemeinert die Parteileitung dieses Beispiel. Damit will sie erreichen, daß sich der Einfluß jder FDJ-Gruppen auf die MMM insgesamt verstärkt.

Nicht zuletzt drängt die Parteileitung darauf, daß noch mehr Jugendliche in die MMM einbezogen werden. Die höchste Beteiligung wird bei den Lehrlingen und in den 6 Jugendbrigaden gesichert. Aber auch in den anderen Produktionskollektiven sind zahlreiche Jugendliche tätig. Sie sind ziel-